

Hochverehrter Herr Professor,

gestern morgen sind wir in das Grabungshaus eingezogen und der Arbeit gab es bis jetzt so viel, dass ich erst jetzt dazu komme, den beabsichtigten Brief zu schreiben, Zunaechst die Dahabijensache. Anbei schicke ich Ihnen den Kontract; Darnach sind monatlich 35 englische Pfund zu zahlen. Bis zum vierten dieses Monats ist alles beglichen. Auf mich entfallen also noch die Tage vom vierten bis zum 16.ten an welchem ich die Dahabije fuer Sie entliess. Das macht, da pro Tag 113,75 P.T. zu rechnen sind, 12mal 113,75 d.i. 1365 P.T. "Eintausend dreihundertfuenfundsechzig Tarifpiaster"; die ich am 4. Februar an den einen der Dahabijenteilhaber Haggi Meki in Aswan schicken werde. Da ich das letzte Mal eine kleine Schererei beim Bezahlen hatte, da Abdelgelil das ganze Fulus im Anfang zurueckbehalten haben sollte, ohne seinem Compagnon etwas mitzugeben, wird es das Beste sein, immer jedem seinen Anteil gesondert zukommen zu lassen. Spaeter hat mir freilich Abdelgelil die Quittung Hagi Meki's gezeigt, aber trotzdem ist es geratener, jedem Kalam vorzubeugen. Ausserdem haben sich die Schiffer beklagt, dass ihnen von den Besitzern kein Lohn gezahlt werde, es soll sich aber nunmehr Abdelgelil bereit erklart haben, dass die Leute zuerst ihr Geld erhalten und nur der verbleibende Rest zur Verteilung an die beiden Besitzer gelangt.

Mir ist zu Ohren gekommen, dass sich der Reis wegen des Backschischs beklagt und gesagt habe, er habe nur 65 P. erhalten; damit man nicht versucht, auf Grund dieser oder aehnlicher Angaben spaeter von Ihnen ein um so groesseres Trinkgeld herauszuschlagen, gebe ich Ihnen im folgenden das betr. B. an: Reis: 2 Pfund, jeder der Schiffer 40 P. (einer 45, ein anderer 50) und der Schiffsjunge 25 P.

Der unendliche Kontrakt mit dem Schlepper lautete so, dass fuer die Fahrt von Korosko nach Abusimbel und abwaerts von Toschke nach Schellal 18 Pfund berechnet werden sollten. Fuer die Hinauffahrt habe ich 7 Pfund bezahlt, sodass fuer Sie nur mehr 11 Pfund zu zahlen uebrig blieben. Dass der Reis jetzt von 12 Pfund redet, kann ich mir nur so erklaren, dass er denkt, ich habe ein Pfund zugegeben, weil ich fuer die Hinauffahrt zuerst nur 6 Pfund geben wollte, ihm aber spaeter 7 verabreichte. Das eine Pfund ist aber keineswegs B., sondern von dem Basch-Mohendis als Schlepperlohn quittiert. Lassen Sie sich also auf nichts ein, zumal der Mann schon insofern profitiert, als er die Dahabije zurueck nicht von Toschke, sondern bloss von Anibe zu schleppen braucht.

Ich hoerte in Aswan von Herrn Pfahl, dass Sie spaeter einen Schreiner von An haben moechten; ich glaube, Sie werden dort selbst einen tauglichen finden; in Toschke gab es deren mehrere, und einer von ihnen sagte mir, dass einen Neffen gleichen Metiers in Anibe sitzen habe. Wegen Paekmaterials dagegen muessen Sie sich aber wohl sonst umsehen, da ich ausser ziemlich unsaubere Haecksel nichts Ordentliches bekommen konnte. Wenn Sie wollen kann ich Ihnen ev. Holzwohle besorgen, doch muessten Sie frueh genug deswegen schreiben, da die Ballen von Alexandrien geschickt werden muessen.

Sie werden wohl mitten in der Arbeit sitzen und ich hoffe, Sie haben schon viel gefunden; die Leute wenigstens erzaelten mir immer Wunderdinge von Anibe. Wir beneiden Sie hier bei dem kuehlen stuermischen Wetter um die warme nubische Sonne und auch um die Stille, denn hier krappelt es nur so von Touristen und Kamelen.

Mit besten Gruessen an Ihre ganze Expedition

Ihr ^ehr ergebener